

Ein nachhaltiges Grossprojekt von nationalem Interesse

Seitdem die St.Galler Regierung den Richtplan 2023 angepasst hat, ist der Flumserberg als Windeignungsgebiet ausgeschieden. Auf dem Boden der Ortsgemeinden Flums-Dorf und Oberterzen sowie der Alpkorporation Mols soll dereinst ein Windpark mit maximal sieben Windenergieanlagen entstehen. Ein Einblick ins Gutachten.

von Michael Kohler

Oberterzen hat Nein gesagt, da waren's nur noch zwei: Um das Projekt Windpark Flumserberg weiter verfolgen zu können, muss die Ortsgemeinde Flums-Dorf an ihrer Bürgerversammlung ein Gutachten und Antrag gutheissen, das die «Einräumung eines Baurechts für die Planung und Projektierung und Vorvertrag eines selbstständigen Baurechts für den Bau eines Windparks auf dem Flumserberg zugunsten der Axpo Solutions AG» betrifft. Und auch die Alpkorporation Mols muss entsprechend vorsprechen. Konkret geht es vorderhand um die Weichenstellung für die Planung von maximal sieben Windenergieanlagen im Gebiet Flumserberg, die dereinst von der Axpo Solutions AG betrieben werden sollen.

Die Ausgangslage für das Projekt hat die St. Galler Regierung geschaffen, als sie mit der Richtplananpassung im vergangenen Jahr 17 Windeignungsgebiete im Kanton ausgeschieden hat – unter den fünf Gebieten alleine im Sarganserland (siehe Box) findet sich auch der Flumserberg (der «Sarganserländer» berichtete mehrfach). Laut Gutachten und Antrag entspricht der Kanton damit den Erwartungen des Bundes, bis 2050 eine Windenergiegewinnung von 300 Gigawattstunden umzusetzen.

Risiko fordert Sicherheiten

Die Axpo plant nun in besagtem Eignungsgebiet, auf Territorium der Ortsgemeinden Flums-Dorf und Oberterzen sowie der Alpkorporation Mols, einen Windpark von nationaler Bedeutung zu erstellen. Diesen Status erreicht er laut Energiegesetz, wenn er mehr als 20 Gigawattstunden Energie pro Jahr produzieren kann. Dabei stehen die genauen Standorte der Windenergieanlagen noch nicht fest, sie müssen per Windmessungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ermittelt werden. Letztere nimmt etwa Rücksicht auf die bestehende touristische Infrastruktur am Berg und auf die bestehende Zuwegung.

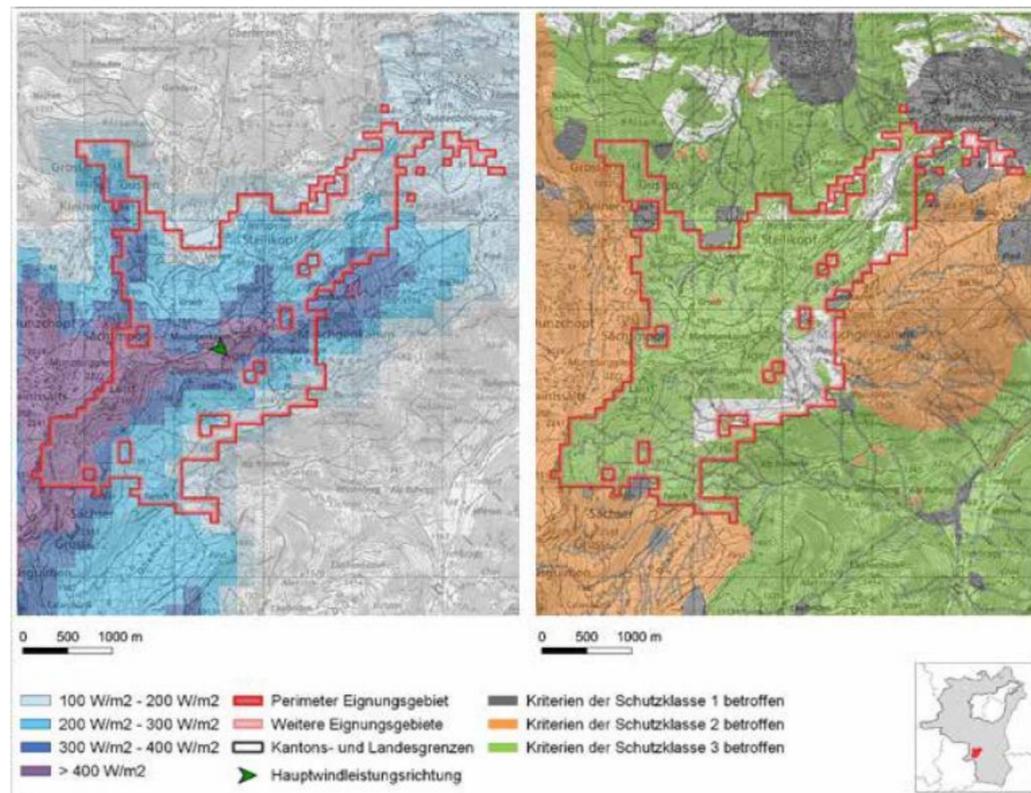
Da eine Machbarkeitsstudie der UVP nicht nur kostenintensiv sei, sondern auch ein sehr grosses Risikokapital berge, fordern die Investoren einerseits eine Planungssicherheit und andererseits bei einem positiven UVP-Entscheid auch eine Bausicherheit. Gutachten und Antrag an den Ortsgemeindeversammlungen sollen diesen Sicherheiten Rechnung tragen.

Bewertung, nicht Bau

Weil aktuell wie auch zum Zeitpunkt eines Vertragsabschlusses weder die definitive Grösse noch die Lage des Windparks bekannt ist, kann zwischen

Flumserberg/Maschgenkamm: Der ausgeschiedene Perimeter des Kantons

Die St. Galler Regierung hat im Gebiet Flumserberg einen Perimeter von rund 850 Hektaren als Windeignungsgebiet ausgeschieden. In dem rot markierten Bereich will die Axpo Solutions AG einen Windpark realisieren.



Quelle: Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) St. Gallen, Grafik: Georegio AG

der Axpo und betroffenen Grundeigentümern kein Baurechtsvertrag abgeschlossen werden. Der im Gutachten beantragte Vorvertrag soll darum «grundsätzliche Regelungen zu den Rechten der Berechtigten (Axpo) sowie dem Zusammenwirken von Berechtigter und/oder Grundeigentümer in der Planungsphase etc. und die Regelungen der wesentlichen Punkte für den zwischen den Parteien – im Bedarfsfall – konkret abzuschliessenden Baurechtsvertrag» bestimmen.

Fünf Eignungsgebiete

Die St. Galler Regierung hat mit der Richtplananpassung 2023 insgesamt 17 Windeignungsgebiete ausgeschieden – fünf davon alleine in der Region Sarganserland. Nebst dem Gebiet Flumserberg/Maschgenkamm sind die Gebiete **St. Margrethenberg, Rheinau, Guschachopf/Girenbüel und Pizolhütte/Laufböden** potenzielle Standorte für Windenergieanlagen und Windparks. (mik)

Axpo-Mediensprecherin Jeanette Schranz fasst den Inhalt des Gutachtens zusammen: «Es besteht darin, dass die Ortsgemeinde der Axpo das Recht gibt, das tatsächliche Potenzial und die Machbarkeit des Windparks in der Region zu prüfen. Ein Ja zu diesem Antrag bedeutet noch nicht automatisch, dass der Windpark gebaut wird, sondern lediglich, dass eine Bewertung durchgeführt wird.» Schranz betont, dass die lokale Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt, wenn alle Fakten vorliegen, über den Sondernutzungsplan abstimmen kann – «und entscheiden, ob sie mit Windenergie einen Beitrag an die Versorgungssicherheit der Schweiz beitragen will».

Hohe Effizienz auf 848 Hektaren

Das Windeignungsgebiet Flumserberg/Maschgenkamm erstreckt sich gemäss einem Eignungssteckbrief des Kantons von der östlichen Flanke der Bergkette von Sächsmoor bis Spitzmeilen und grenzt im Süden an die Tektonikarena Sardona. Entsprechend nimmt das Gebiet eine Fläche von 848 Hektaren ein, betrifft das Skigebiet sowie das Hochgebirge. Die mittlere Windleistung auf

150 Metern über Boden beträgt im Durchschnitt über das ganze Eignungsgebiet rund 300 W/m². Damit liegt das ermittelte Leistungspotenzial bei über 20 Gigawattstunden pro Jahr. Entsprechend werden die Windverhältnisse im Steckbrief als «sehr gut bis exzellent» beurteilt und die Effizienz als hoch eingestuft.

Das Fazit des vom Kanton beauftragten Ateliers für Raumentwicklung Georegio: «Aufgrund der sehr guten bis exzellenten Windverhältnisse und des damit verbundenen Potenzials für einen Windpark überwiegt das Nutzungsinteresse deutlich.» Dies, obwohl im ausgeschiedenen Gebiet etwa bestehende touristische Infrastrukturen, Tierschongebiete sowie Grundwasserschutzzonen betroffen sind und eine Feinerschliessung weitgehend fehle.

Nächste Abstimmung steht an

Bereits am Freitag wird die OG Flums-Dorf ebenfalls über den Antrag befinden. Die Alpkorporation Mols hat eine Absichtserklärung unterzeichnet, der Rat wird laut Schranz «im Frühling 2025 das Projekt bei der Alpkorporationsversammlung beantragen».

Vier Fragen an ...

Pius Schwitter

Projektleiter
Axpo Solutions AG



1 Am vergangenen Freitag haben die Ortsbürger von Oberterzen den Antrag zum Windpark Flumserberg abgelehnt. Welche Bedenken äusserte die Bürgerschaft? Es ging darum, welchen Einfluss ein Windpark auf die Landschaft und die Natur nimmt und wie sich dadurch das Landschaftsbild ändert. Die Axpo nimmt diese Bedenken sehr ernst und beabsichtigt, die Bevölkerung frühzeitig in das Projekt einzubeziehen und gemeinsam ein Projekt zu entwickeln, das für die Region und die einheimische nachhaltige Stromversorgung förderlich ist.

2 Herrscht hierzulande eine grundsätzliche Abneigung gegenüber Windenergieanlagen? Die Prüfung eines möglichen Baus einer Windenergieanlage oder eines Parks verunsichert viele und löst Ängste aus. Der Nutzen für die Region wird dabei oft nicht ausreichend verstanden oder als gering eingeschätzt. Wir legen bei der Planung grossen Wert auf wirtschaftliche Vorteile für die Region sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und die langfristige Versorgungssicherheit. Insbesondere für die Bergbahnen und die örtlichen EWs ist die Prüfung eines möglichen Windprojekts in der Region Flumserberg von grossem Interesse.

3 Die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Flums-Dorf und die Mitglieder der Alpkorporation Mols befinden sich über denselben Antrag. Bedeutet ein Nein die Sistierung des Windparkprojekts? Sollten alle Beteiligten das Projekt ablehnen, werden wir es nicht weiterverfolgen. Denn solche Projekte lassen sich nur mit den lokalen Partnern und der lokalen Bevölkerung realisieren. Es wäre natürlich bedauerlich, wenn die lokalen Partner die Chance auf eine nachhaltige Art der Stromerzeugung in der Region nicht ergreifen würden.

4 Laufen aktuell schon Windmessungen am Flumserberg? Nein. Solche Messungen werden nur mit der Zustimmung der Grundeigentümer, in diesem Fall mit der Alpkorporation, durchgeführt. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung durch die Alpkorporation (siehe Artikel links) können wir eine Windmessung auf dem Grundstück planen. Jegliche Schritte werden im Voraus kommuniziert.

Die Fragen stellte Michael Kohler.

ANZEIGE

gültig bis am 23. März

18.- kg

14.⁹⁰

Weisses Freiland-Poulet frisch
Bio, aus Frankreich, ca. 1.5 kg

-40%

34.40 kg

20.⁵⁰

Lachsfilet frisch Trim D, 1-1.4 kg
mit Haut, aus Norwegen

JEDE WOCH
ÜBER
2000
AKTIONEN

ALIGRO

IHR EINKAUFMARKT, OFFEN FÜR ALLE!
Wangs-Sargans, Gossau, Rapperswil-Jona, Frauenfeld